

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

28.11.1828 (Nr. 331)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 331.

Freitag, den 28. November

1828.

Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königr. v. Sizilien.) — Niederlande — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Griechenland.

Württemberg.

Die Leiche des kais. russ. General-Lieutenants von Benkendorf II. ist am 13. Nov., begleitet von dem Adjutanten seines ältern Bruders Alexander, General-Lieutenants und General-Adjutanten des Kaisers Nikolaus, zu Heslach (eine halbe Stunde von Stuttgart) angekommen, um, dem Wunsche des Verbliebenen gemäß, neben seiner im J. 1823 gestorbenen Gattin Natalie von Mopaus, beigesetzt zu werden. Hier empfing sie ein bewährter Jugendfreund von der Zeit seines Aufenthalts zu Baireuth. Der Orts-Geistliche hatte sich mit einem Theile der Gemeinde und der Schuljugend versammelt, welche letztere einen Kirchengesang anstimmte. Unter Glockengeläute wurde der Leichnam in ein anständig decorirtes Zimmer des Schulhauses gebracht, und von der Bürgerchaft von Heslach die Bewachung übernommen. Nachdem am 18. Morgens dem Orts-Geistlichen eine Summe zur Vertheilung unter die Armen zugestellt war, so wurde die Leiche unter Glockengeläute und Gesang in die schwarz decorirte Kirche gebracht, und daselbst der Sarg mit des Verbliebenen Waffen, Wappen und Ehrenzeichen, und einem von Freundeshand gewundenen Lorbeerkränze geschmückt, vor dem Altar aufgestellt. Um 2 Uhr lud das feierliche Geläute zum Eintritt in die Kirche, nachdem zuvor eine Division, unter den Befehlen des General-Lieutenants, Prinzen Karl von Hohensohle-Kirchberg, mit einer Batterie von sechs Kanonen, sich auf die Straße mit der Fronte gegen die Kirche aufgestellt hatte. Verwandte des Verstorbenen, der kais. russ. Geschäftsträger und Sekretär, der Adjutant von Sudienko, das diplomatische Corps, königl. Minister, Ober-Hofbeamte, Generale und sonstige Offiziere, so wie auch viele Bürger Stuttgarts, aus alter Anhänglichkeit an den Verstorbenen, hatten sich in der Kirche zur Feierlichkeit eingefunden, welche mit einer Trauer-Cantate, von Hofkaplan Gräneisen gedichtet und dem Hofkapellmeister Lindpaintner in Musik gesetzt, und ausgeführt durch mehrere Hof-sänger und das königl. Orchester, begann. Allgemeine Anerkennung wurde der Dichtung, Composition und Ausführung zu Theil. Nachdem der Ober-Hofprediger v. d'Autel eine sehr gehaltvolle Rede vorgetragen, wurde unter Absingung des Liedes "die Auferstehung" der Sarg durch 24 Feldwebel, welche denselben vor Anfang der Feierlichkeit umstellt hatten, von der Kirche an der Fronte der Division, die der Leiche die militärische Ehre bezeugte, vorbei zum Gottesacker getragen. Sämmtliche Anwesende folgten paarweise. Am Thore des Gottesackers wurde die

Leiche noch einmal aufgestellt, worauf die Division vorbei defilirte, und salutirte. Sodann setzte sich der Leichenzug wieder in Bewegung, und erreichte endlich das Monument, wo wegen Beschränktheit des Raumes der Gruft nur die Verwandten und die oben angegebenen Mitglieder der hiesigen kais. russ. Gesandtschaft Zeugen der Beisetzung und Einsegnung der Leiche durch Hrn. Ober-Hofprediger v. d'Autel seyn konnten.

Frankreich.

Pariser Börse vom 24. Nov.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 5 Cent.; 105 Fr. 95 Cent. — 3proz. Konsol. 74 Fr. 65, 75 Cent. — 4½prozent. Konsol. 99 Fr. 95 C.

— Achmet Bey, unter dessen Oberbefehl mehrere Festungen in Messenien standen, ist mit einigen Offizieren seiner Armee zu Toulon angekommen.

Großbritannien.

Die britische Seemacht, welche sich jetzt im mittelländischen Meere befindet, besteht aus folgenden Schiffen: Asia, Admiralschiff von 80 Kanonen; Wellesley, von 74 K.; der Spartaner, von 78; der Ocean, von 74; Windsor Castle, von 74; die Fregatte Isis, von 50; la Blonde, von 46; die Dryade, von 42; Dartmouth, von 42; Talbot, von 48 Kanonen; noch außerdem eine gewisse Anzahl von Sloop und Kriegsbrigg. Wir werden nächstens im nämlichen Meere haben: den Warspite, von 78; den Melville, von 74, welche beide sich vorerst nach Gibraltar begeben, um 1000 Mann Truppen dahin zu bringen. Auch die Fregatte Madagascar wird unverzüglich nach dem Mittelmeer absegeln.

(Globe and Traveller.)

— Der Erzbischof von Ewoa, welchen die Usurpation Don Miguels gezwungen hat, aus Portugal auszuwandern, ist jüngst zu Gibraltar an dem gelben Fieber, welches diese Stadt verheert, gestorben.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Napel, den 7. Nov. Ein von Hrn. von Ribeaupierre an den kais. russ. Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen von Stadelberg gerichtetes Schreiben aus Poros vom 15. Okt. enthält die Anzeige, daß H. von Ribeaupierre und seine beiden Kollegen, General Guilleminot und Hr. Stratford-Canning Willens waren, obgedachte Insel ungefähr in drei Wochen zu verlassen, und sich nach Neapel zu begeben. (Oest. Beob.)

Niederlande.

Brüssel, den 17. Nov. Vorgestern haben Se. K. G. der Prinz von Dranien Ihre hiesige Winter-Residenz bezogen.

— Die Staatszeitung enthält nunmehr die Ernennung des Generalmajor van den Bosch zum General-Lieutenant und General-Gouverneur unserer ostindischen Besitzungen.

— Dieser Tage verfügte sich der Minister des Innern in Begleitung des päpstlichen Abgeordneten, Mgnr. Caspaccini, nach Löwen, um das dortige philosophische Kollegium in Augenschein zu nehmen.

— Am 24. d. wird die Militärschule zu Breda auf's Feierlichste eröffnet werden.

Oesterreich.

Wien, den 22. Nov. Metalliques 95%; Bankaktien 1095.

Triest, den 20. Nov. Dem Vernehmen nach hat der russische Admiral Graf Heyden zu Malta eine Bekanntmachung erlassen, wodurch die Blokade von Konstantinopel und den Dardanellen nunmehr förmlich ausgesprochen, und deren Aufrechthaltung dem Admiral Nisord übertragen wird.

Portugal.

Den letzten Nachrichten aus Lissabon zufolge ist die Insel Terceira der Autorität Don Miguels noch immer nicht unterworfen worden. Die dahin abgeordnete Eskadre hat zweimal vergebens eine Landung versucht; sie hat sich daher genöthigt gesehen, bis auf weitere Instruktionen von der Regierung, sich in offener See vor der Insel zu halten.

Preussen.

Nach einer Bekanntmachung des Landes-Oberforstmeisters Hartig zu Berlin ist es der rastlosen Thätigkeit der Forstbeamten im Regierungsbezirk Stettin in Pommern gelungen, in den 3 Jahren 1825 — 1827 die über 192,892 Morgen königl. Kiefernwaldes, von 40. bis 120jährigem Alter, verbreitet gewesenen, den Forsten anderwärts so verderblichen Kienraupen fast ganz auszurotten. Das Hauptmittel war das Ausschneiden und Vertilgen der Raupen im Winterlager unter dem Moos unten am Stamm der Bäume, welche Arbeit für den Morgen einen Aufwand von etwa 2 Silber-Groschen verursachte.

— Die Königsberger Zeitung enthält eine polizeiliche Verordnung, nach welcher der willkürliche Besuch des dortigen Meeresstrandes wegen des Bernsteinfanges beschränkt wird. Ohne eine Erlaubnißkarte ist künftig der Besuch des Meeresstrandes untersagt.

Rußland.

Petersburg, den 15. Nov. Der Staatsrath Fonton hat den St. Annen-Orden erster Klasse und der Staatsrath Negri die diamantenen Insignien des St. Annen-Ordens erster Klasse, für ihre in dem gegenwärtigen Kriege geleisteten Dienste, und der Kontre-Admiral

Salki, zur Belohnung seiner vor Barna bewiesenen Tapferkeit, das Großkreuz des St. Annen-Ordens erhalten.

— Am 11. Nov. wurde auf den Werften der neuen Admiralität das Linienschiff Dembeten, von 84 Kanonen, vom Stapel gelassen. Der Oberstlieutenant Popow, vom Ingenieurkorps der Marine, hat es erbaut, und der Flottenkapitän ersten Ranges, Sutschew, den Befehl desselben erhalten.

— Heute Morgen wurde die Isaaksbrücke abgenommen, da die Newa bereits Eis zu führen beginnt.

Spanien.

König Ferdinand VII. von Spanien hat dem Grafen D'Alia das große Band des Ordens Karls III. ertheilt.

Madrid, den 10. Nov. Unsere Regierung hat mit ihrem Bankier in Paris, Hrn. Aguado, ein Anlehen von 240 Millionen Realen (30 Millionen Gulden) abgeschlossen. Aguado hat dieses Anlehen gemeinschaftlich mit 2 andern Pariser Häusern übernommen. Derselbe hat unserer Regierung 20 Millionen Realen vorgeschossen; auch wird er die Zahlung unserer Schuld an England übernehmen. Als Bürgschaft für Verzinsung und allmähliche Tilgung dieses Anlehens hat unsere Regierung die Tabaks-Einkünfte, so wie sämtliche Einkünfte der Amortisations-Kasse verpfändet.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Okt. Seit einigen Tagen hat die Bevölkerung der Hauptstadt wieder das alte kriegerische Aussehen angenommen, an dessen Stelle bei der Nachricht von dem Falle Barna's, im ersten Augenblicke Niedergeschlagenheit und Mißmuth traten. Dreißig tausend Mann, die in der Hauptstadt selbst und deren Umgegend ausgehoben werden, sind bestimmt die Armee am Balkan zu verstärken, während die in Albanien gesammelten Truppen jetzt den Befehl erhalten sollen, stehen zu bleiben, und nicht wie früher angeordnet war, gegen die Donau aufzubrechen. Man schließt daraus, daß die Pforte entschlossen sey, nicht nur den Krieg gegen Rußland aufzuheben, sondern auch zugleich ihre oberherrlichen Rechte über Griechenland zu behaupten, unerachtet die ägyptischen Truppen Morea geräumt haben. Zu welchen gefährlichen politischen Verwickelungen dieser Entschluß bei dem längern Verweilen der französischen Truppen in Griechenland führen kann, liegt außer aller Berechnung; und es bleibt nichts übrig als der Wunsch und die Hoffnung, daß die unausgesetzten Bemühungen des kaiserl. österreichischen Internunzius und des königl. niederländischen Gesandten, die Pforte zu einiger Nachgiebigkeit zu bewegen, endlich Eingang finden mögen. Von der Absendung eines türkischen Bevollmächtigten nach Corfu ist keine Rede mehr. — Bis jetzt genießt die Hauptstadt die größte Ruhe; auch ist noch kein Mangel an Lebensmitteln fühlbar; inzwischen dürfte die von Rußland angeordnete Blokade der Dardanellen und Verhinderung der Zufuhr leicht

diesen Mangel bewirken. Dadurch könnten dann die zahlreichen ärmeren Klassen zu den größten Ausschweifungen um so mehr getrieben werden, als die Regierung von allen Geldmitteln entblößt, und die Kassen erschöpft seyn sollen.

— Der österreichische Beobachter bringt Folgendes aus Konstantinopel, vom 29. Okt.: „Am 15. d. erhielt die Pforte die erste Nachricht von der Besetzung Varna's durch die russischen Truppen, aber von so unsichern und schwankenden Angaben über den eigentlichen Hergang dieses Ereignisses begleitet, daß man sich veranlaßt sah, den Vostandschi-Baschi in's Lager des Großwesiers abzuordnen, um bestimmtere Aufschlüsse darüber zu erhalten. Nachdem der Sultan von den Umständen, welche Varna's Fall herbeigeführt hatten, näher unterrichtet war, beschloß er sogleich, den Großwesier Mehmed Selim Pascha, welchem zur Last fällt, nicht mit gehöriger Kraft und Thätigkeit zum Entsatze der Festung gewirkt zu haben, abzusetzen, und ihn mit Ungnade nach Gallipoli zu verweisen. An dessen Stelle wurde der Kapudan Pascha, Iszet Mehmed Pascha, der sich durch die standhafte Verteidigung Varna's, nachdem der Platz bereits auf's Aeuzerste bedrängt, und an mehreren Stellen Bresche geschossen war, so ruhmvoll ausgezeichnet hatte, zum Großwesier ernannt, und ihm, nebst dem Siegel des Großherrn, als dem Symbol der höchsten Machtvollkommenheit, das gesammte Vermögen, selbst das Feldgeräthe des abgesetzten Großwesiers überantwortet. Jusuff Pascha von Seres, der durch den plötzlichen Uebertritt mit den Seinigen in's russische Lager, den Kapudan Pascha ausser Stand setzte, die Festung länger zu halten, ist durch ein Fetwa des Mufti in die Acht erklärt, und sein sämmtliches Vermögen für den Staatschatz in Beschlag genommen worden. — Seitdem die Pforte sich in Kenntniß von dem Falle Varna's befindet, werden die militärischen Rüstungen mit verdoppeltem Eifer betrieben; die vor einiger Zeit eingestellte Konseription sämmtlicher Moslims der Hauptstadt, und Aufzeichnung der waffenfähigen Individuen, ist wieder vorgenommen worden; Kriegsvorräthe, Geschüz und Munition gehen ohne Unterlaß zur Armee; täglich treffen Truppen aus Asien, vorzüglich Kavallerie, hier ein, und setzen ihren Marsch nach kurzem Aufenthalte fort. So sind namentlich in den letztverfloffenen Tagen die Hyans von Karahissar, Aidin, Kastamuni, Biredschik und Bandurma, und unlängst auch der mächtigste unter den Derebégghen Anato-liens, Tschapanoglu, mit mehrern tausend Reitern hier durchgekommen. Auch ist neuerlich wieder ein Transport russischer Gefangenen, nebst dreißig Wagen mit Fahnen, Gewehren, Uniformen, Trommeln und andern Trophäen, aus den letzten vor Varna gelieferten, für die Türken günstigen Gefechten, in der Hauptstadt angelangt. — Nicht ohne Befremden hat man in den letztverfloffenen Wochen mehrere Schiffe aus dem schwarzen Meere hier ankommen sehen, welche nicht nur Butter, Kaviar und andere Viktualien, mit Ausnahme von Getreide, sondern auch Hanf, Schiffsseile, Eisen und dergl.

gleiches als Kriegskontrebande angesehene Artikel mit Bewilligung der russischen Regierung geladen hatten. Kaum hatte die Pforte von der Ankunft dieser Schiffe aus russischen Häfen Kenntniß erhalten, als sie erklärte, daß auch sie ihrerseits von der früher angeordneten Sperre des schwarzen Meeres abgehen, und eben so vielen mit getrockneten Früchten und andern südlichen Produkten beladenen Schiffen die Fahrt nach dem schwarzen Meere gestatten wolle, als Fahrzeuge mit Ladungen aus Rußland hier anlangen würden. In Folge dessen haben bereits einige sardinische und österreichische, mit getrockneten Früchten geladene Schiffe ihre Fermanns zur Fahrt nach dem schwarzen Meere erhalten.

G r i e c h e n l a n d.

Die zu Megina erscheinende Abeille Greoque vom 25. Sept. enthält folgenden Erlaß des Präsidenten von Griechenland an das Panhellenion vom 19. gedachten Monats: „Ich bin seit vorgestern von der Reise, die ich bis nach Kalamata unternommen habe, zurückgekehrt, und konnte es kaum erwarten, Ihnen, meine Herren, die Mittheilungen zu machen, die ich jetzt an Sie richte. Sie werden Ihnen abermals beweisen, daß der Herr in seiner Erbarmung unsre Wünsche segnet, und jeder Tag uns Beweise liefert, daß sie, Dank der aufgeklärtesten Gerechtigkeit und dem christlichen Wohlwollen, welche die Politik der erlauchten Unterzeichner des Londoner Traktats charakterisiren, baldigst in gänzliche Erfüllung gehen werden. In ihrem Namen wird die dem Oberbefehl des Hrn. Generallieutenants anvertraute Expedition der französischen Truppen das Werk des Friedens beschleunigen, welches den Gegenstand ihrer Fürsorge, so wie den aller unserer Hoffnungen ausmacht. Ich habe vor Petalidi verweilt, wo der H. General Maison sein Lager aufgeschlagen hatte. Die Fregatte Juno, an deren Bord sich der Botschafter Sr. allerchristlichsten M., Graf v. Guilleminot, die Dryad, auf der sich der Botschafter Sr. großbritannischen M., H. Stratford-Canning, und der Konstantin, auf dem sich der außerordentliche Gesandte Sr. M. des Kaisers aller Reussen, H. von Ribeaupierre befindet, giengen dort vor Anker. In jenen Gewässern hat Griechenland durch die seiner Flagge und seiner Regierung erwiesenen Ehrenbezeugungen neue Unterpfeiler der Zukunft erhalten, welche ihm die Arbeiten verheißen, womit sich die Repräsentanten der drei Höfe zu Poros beschäftigen werden. Am Tage nach unserer Ankunft auf dieser Insel haben wir wirklich die erste Mittheilung von ihrer Seite erhalten, worin sie uns einladen, die statistischen Angaben, die Sie, meine Herren, aus den authentischsten Quellen zu schöpfen aufgefordert worden waren, ihnen vorzulegen. Ich verlange dieselben noch einmal, und bitte Sie, Ihre Arbeit so viel als möglich zu beschleunigen. Der kaiserl. russische Kammerherr und Staatsrath, Graf von Bulgari, ist an Bord des russischen Linienfahrtschiffs Ezechiel zu Poros angekommen, und hat uns ein Schreiben von dem Vizkanzler Grafen von Nesselrode überbracht, welches ihn im Namen Sr. kaiserl. M. bei der griechischen Regierung affre-

ditirt, um zwischen Rußland und Griechenland die Verhältnisse herzustellen, welche aus dem Londoner Traktate hervorgehen. Ich schäze mich glücklich hinzufügen zu dürfen, daß ich durch die zuverlässigsten Angaben ermächtigt bin, Ihnen anzuzeigen: daß wir binnen Kurzem den Agenten (Hrn. Dawkins), der im Namen Sr. großbritannischen M. ebenfalls bei der griechischen Regierung akkreditirt werden wird, in unserer Mitte werden ankommen sehen. Rechtfertigen wir, meine Herren, durch das Resultat unserer Anstrengungen die wohlwollende Theilnahme, womit die verbündeten Mächte Griechenland beehren. Poros, den 19. Sept. 1828. Der Präsident: J. A. Capodistrias. — Der Staatssekretär: Sp. Trikupis.

Die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 4. Okt. zeigt an, daß der Großadmiral von Griechenland (so nennt ihn diese Zeitung), Lord Cochrane, nach einer achtmonatlichen Abwesenheit, am 30. Sept. am Bord des neuen griechischen Dampfschiffs Hermes zu Poros angekommen sey.

Das Fort oder Schloß Morea liegt etwas nordöstlich von Patras auf einer Landspitze. Gegenüber ist das Schloß Lepanto befindlich. Beide werden auch die kleinen Dardanellen benannt, welche den Eingang aus dem Golf von Patras in den Golf von Lepanto bewachen.

A e g y p t e n.

Die Blätter des Courier de Smyrne vom 11. und 18. Okt. enthalten folgende Nachrichten aus Alexandria vom 20. und 30. Sept.:

„Alexandria, den 20. Sept. Die Pforte hat von dem Bizekönig die Sendung von 50,000 Ardebs Weizen und 25,000 Ardebs Gerste nach Konstantinopel verlangt. Es sind bereits Fahrzeuge zum Transport dieser Viktualien gemietet, die auf's schnellste geladen werden, und binnen Kurzem abgehen können.

„Da die Uberschwemmungen des Nils vollkommen nach Wunsche von Statten gegangen sind, so darf man sich für das künftige Jahr eine reichliche Aernthe versprechen.

„Die französische Korvette Eglé, welche am 29. August nach Toulon abgegangen ist, hat einen jungen Türken, Mustapha Efendi, Bruder des Osman Bei Nuredin, Major-Generals der ägyptischen Armee, mitgenommen, der in Paris erzogen werden soll. (Derselbe ist bereits in Paris angekommen.)

„Drei französische Kriegsfahrzeuge, die Korvette la Lionne und die Briggs Nisus und Actäon beobachteten die Bewegungen einer algierischen Fregatte und einer Korvette dieser Regenschast, welche Anstalten zum Auslaufen aus diesem Hafen (Alexandria) zu machen schienen.“

„Alexandria, den 30. Sept. Am 24. d. M. ist die erste Abtheilung von Transportschiffen mit 5000 Mann ägyptischer Truppen an Bord,

unter Eskorte der Fregatte Syrene und der Bombardier-Galiotte Erebus von Navarin hier angekommen. Die Truppen wurden sogleich nach Cairo instradirt. Sie befanden sich in dem erbärmlichsten Zustande, und ihre Gesundheit schien eben so zerrüttet, als ihre Kleider zerrissen zu seyn.

Die beiden algierischen Kriegsschiffe werden fortwährend von der französischen Korvette Lionne und den Briggs Actäon und Nisus beobachtet.

„Eine beträchtliche Zahl von Arbeitern ist mit dem Bau eines großen Arsenal's beschäftigt, den der Bizekönig angeordnet hat, welcher, nach der Ankunft seines Sohnes Ibrahim, seine Residenz in Alexandria aufzuschlagen gedenkt, das jetzt der Mittelpunkt des ägyptischen Handels geworden ist.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3/4. 11,7 L.	—0,3 G.	66 G.	W.
M. 2	27 3/4. 11,4 L.	3,8 G.	68 G.	W.
N. 9 1/4	28 3/4. 0,6 L.	4,4 G.	72 G.	W.

Wenig heiter mit Nebel in Norden — trüb und regnerisch — klarer Abend.

Psychrometrische Differenzen: 0.7 Gr. 0.7 Gr. 0.6 Gr.

Theater, Anzeige.

Sonntag, den 30. Nov.; Das Nordlicht von Casan, historisches Trauerspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn von Nuffenberg.

Karlsruhe. [Empfehlung einer Bierbrauerei etc.] Der Unterzeichnete hat von Mad. Scheelmann Wittve dahier ihre schon ohngefähr ein halbes Jahr stille gestandene, in der Kronenstraße gelegene Bierbrauerei in Pacht genommen; welches mit der Bemerkung zur öffentlichen Anzeige gebracht wird, daß die Eröffnung des Bier- und Brandweinauswanks am 22. d. M. geschehen ist, und daß die Qualität der betreffenden Getränke den Pächter, welcher zugleich prompte und billige Bedienung verspricht, empfehlen möge.

Karlsruhe, den 26. Nov. 1828.

J. G. Gaffert, Bierbrauer.
Karlsruhe. [Fahndung.] Mein Sohn, Joseph Rief, hat sich vor 10 Tagen aus meiner Wohnung entfernt. Ich ersuche die hochwüchlichen Polizeibehörden geziemend, auf diesen Knoden fahnden, und ihn im Betreueungsfalle, gegen Ertrag der Kosten, gefälligst hierher abliefern zu lassen.

Signalement.

Derselbe ist 37 1/2 Jahre alt, von starkem Körperbau, hat ein rundes Gesicht, stumpfe Nase, braune Haare; seine Kleidung bestand in einer blautüchernen Kappe mit Schild, Hosensammet Kamisol von grauem Tuch, und Schnürstiefeln. Hierbei bemerke ich noch, daß er seinen Namen öfters verläugnet.

Karlsruhe, den 26. Nov. 1828.

Rief,

Sergeant bei der Groß. Artillerie-Brigade.